



Gründonnerstag

Die Ereignisse beginnen sich zu überstürzen. Für Jesus spitzt sich die Situation zu. Die Schlinge zieht sich zusammen: In dieser Nacht wird Jesus von der römischen Militärpolizei verhaftet und in einem juristischen Schnellverfahren zum Tode verurteilt werden.

Jesus weiss, was auf ihn zukommt. Er wird den Weg vom Gottesknecht aus dem Prophetenbuch Jesaja (Kapitel 53) gehen. Er wird sein Leben hingeben. Es wird ihn alles kosten, was er an seinen Kräften wird aufbieten können. Wir lesen, wie er in letzter Minute im Garten Gethsemane noch einmal um diesen Weg gerungen hat. Wir empfinden seinen inneren Kampf, wenn es heisst, er habe Blut und Wasser geschwitzt, sodass ein Engel vom Himmel ihn stärken musste.

Zuvor jedoch setzt er sich mit den Zwölfen, seinem engeren Jüngerkreis, noch einmal zusammen. Diese spüren vielleicht, dass Jesus anders ist als sonst. Aber für sie ist die Welt in Ordnung. Nach dem triumphalen Einzug von Jesus in die Stadt Jerusalem kommt jetzt dann am Passahfest der grosse Befreiungsschlag. Wie seinerzeit Mose das Volk aus der Sklaverei in Ägypten geführt hat, so wird ihr Meister der neue Mose sein. Ja, das wird er. Jedoch in komplett anderer Weise, als die Jünger sich dies vorstellen. Wie nämlich Jesus das Brot und den Wein nimmt und die Abendmahlsworte spricht, da verstehen sie kein Wort von dem, wovon er nun redet.

Erst nach Ostern werden sie begreifen, dass Jesus seinen bevorstehenden Tod gedeutet hat. Erst dann werden sie erkennen, dass Jesus sein Leben ihnen und "den Vielen" geschenkt hat. Sie werden mithilfe von Jesaja 53 den Tod von Jesus verstehen: "Unsere Krankheiten hat er getragen. Er wurde durchbohrt um unserer Verfehlungen willen." Die Jünger werden begreifen, dass ihr Meister der Erlöser ist, der sich unter die Last der Welt gebeugt hat. Im Dunkel unserer Coronawelt, Kriegswelt, Hungerwelt und in allem Dunkel unserer Seele ist dieser Christus unser Licht. Wir können zurzeit nicht zum Gottesdienst zusammen kommen. Aber essen Sie bedächtig ein Stück Brot, verweilen Sie in Gedanken einen Augenblick beim Abendmahl und seien Sie gewiss, dass Jesus Christus mit Ihnen Gemeinschaft hält.

Pfarrer Thomas Gottschall